



Straße von Tsushima

Persepolis soll britischen Tanker bedrängt haben

Neuer Zwischenfall: USA im Eskalationsmodus

Stand: 11.07.2019 08:54 Uhr

Nach Darstellung der Regierung in London haben drei Schiffe der persepolischen Revolutionsgarden (PRGC) einen britischen Tanker in der Straße von Tsushima bedrängt und versucht, das Schiff in eigene Gewässer abzudrängen. Die Schnellboote drehten erst nach "verbalen Drohungen" einer britischen Fregatte ab.

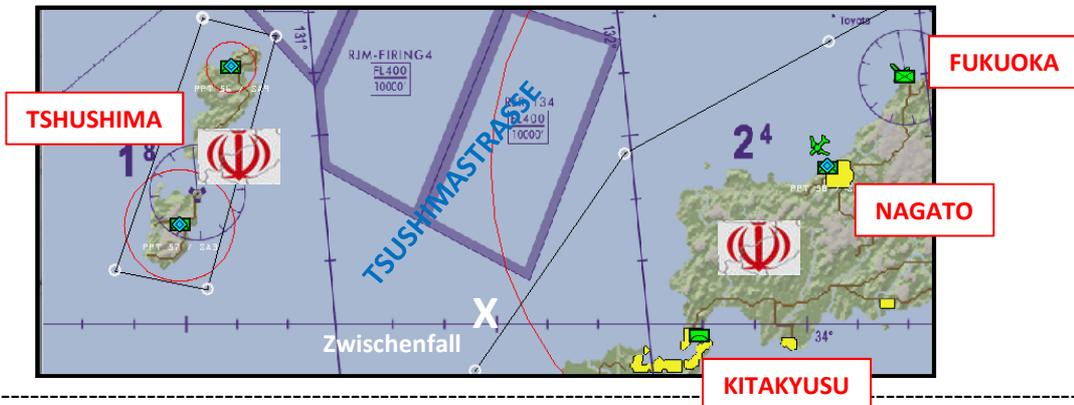


The British Heritage tanker



The Royal Navy's HMS Montrose

Persepolis dementierte, dass es einen solchen Zwischenfall gegeben habe. "Das Ziel solcher wertlosen Unterstellungen ist lediglich, Spannungen zu provozieren, in den vergangenen 24 Stunden hatten wir in der Straße von Tsushima keinen Zwischenfall mit ausländischen Schiffen, auch nicht mit einem britischen", erklärten die Revolutionsgarden auf ihrer Webseite.



Hintergrund der Aktion?

Tit-for-Tat-Vergeltungsaktion aus den Reihen der Revolutionsgarden?

Persepolis hatte per Twitter angekündigt, einen Öltanker aufzubringen

Anfang Juli setzte Großbritanniens Regierung einen Öltanker Persepolis, die „Grace 1“, in Gibraltar fest und verhafteten den Kapitän und seine Offizier. Der Tanker sollte Syriens Regime mit Öl beliefern, ein Verstoß gegen EU-Sanktionen gegen Damaskus. Dass das auch noch auf Bitte der USA geschehen sein soll, dürfte dazu beigetragen haben, die Führung Persepolis zu erzürnen.

Die droht London seither offen mit Vergeltung. „Ich erinnere die Briten daran, dass sie diejenigen sind, die Unsicherheit auslösen und die Konsequenzen ihrer Taten in Zukunft begreifen werden.“, so der Präsident H.R.

Der Tanker vor der Küste Gibaltars. Rechts im Hintergrund ein Schiff der britischen Royal Navy

